

Pascal Schmid
SVP
Sangenstrasse 3
8570 Weinfelden

Denise Neuweiler
SVP
Unterdorfstrasse 24
8585 Zuben

EINGANG GR 7. Juni 2023		
GRG Nr.	20	EA 2023 513

Einfache Anfrage «Kriminalitätszunahme: Was tut der Kanton?»

Mit Einfacher Anfrage vom 15. Februar 2023 haben wir die Häufung von Raubüberfällen thematisiert. Sogleich wurde Kritik laut, wir würden übertreiben. Doch die Beantwortung vom 11. April 2023 hat bestätigt, dass die Raubüberfälle im Jahr 2022 um 96% zugenommen haben und die Entwicklung seit 2019 steil nach oben zeigt.

Die inzwischen veröffentlichte Kriminalstatistik des Bundes belegt, dass nicht nur Raubüberfälle, sondern auch schwere Gewalt- und Sexualdelikte sowie Diebstähle aus und von Fahrzeugen Höchststände erreicht haben. Bei Raubüberfällen scheint die Zunahme im Kanton Thurgau auch im Vergleich zu anderen Kantonen ausserordentlich hoch zu sein.

In der Bevölkerung macht sich inzwischen ein grosses Unbehagen und Besorgnis breit. Eine Umfrage der Thurgauer Zeitung zeigt: «Die Bevölkerung ist verunsichert. Viele haben Angst, nachts alleine unterwegs zu sein.» (Thurgauer Zeitung vom 27. Mai 2023). Gewerkschafter sorgen sich um schockierte Opfer und fragen sich: «Was kommt als Nächstes?» (Thurgauer Zeitung vom 30. Mai 2023). Im Oberthurgau beklagten Politiker eine ungenügende Polizeipräsenz (Thurgauer Zeitung vom 26. Mai 2023). Und viele Leute fragen sich generell, was die Politik unternimmt, um die Negativspirale zu stoppen.

Wie aus der Beantwortung der Einfachen Anfrage vom 15. Februar 2023 hervorgeht, waren 67% der ermittelten Räuber Ausländer. Davon gehört die Hälfte zur ständigen Wohnbevölkerung (Status B/C), während die andere Hälfte dem Asylbereich und «übrigen Ausländern» zuzuordnen ist. Aufgrund dieser Tatsache stellt sich nach wie vor die Frage, ob entgegen der Auffassung des Regierungsrats nicht doch ein Zusammenhang mit den offenen Grenzen und den wachsenden Migrationsströmen besteht.

Vor diesem Hintergrund unterbreiten wir dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Zunahme schwerer Kriminalität (Raubüberfälle, schwere Körperverletzungen, Tötungsdelikte, Vergewaltigungen etc.) und die Zunahme von Einbrüchen in und Diebstählen aus Fahrzeugen im Kanton Thurgau?
2. Gibt es regionale Unterschiede oder gar «Kriminalitäts-Hotspots»?
3. Wo steht der Kanton Thurgau punkto Kriminalitätsentwicklung (schwere Gewaltdelikte, insbesondere Raub) im Vergleich mit anderen Kantonen (in Zahlen / in Prozenten)?
4. Wie erklärt sich der Regierungsrat den hohen Ausländeranteil bei Raubüberfällen (67%), schwerer Körperverletzung (68%), Einbrüchen in bzw. Diebstählen aus Fahrzeugen (82% bzw. 73%) und Einbrüchen (60%)? Wie erklärt er sich den teils sehr hohen Anteil von Personen aus dem Asylbereich und «übrigen Ausländern» ohne Wohnsitz in der Schweiz?

2/2

5. Die Kantonsverfassung gewährleistet die öffentliche Ordnung und Sicherheit (§ 64 KV). Welche Sofortmassnahmen leitet der Regierungsrat ein, um dieser bedrohlichen Entwicklung entgegenzuwirken und der Bevölkerung wieder mehr Sicherheit zu geben?
6. Werden die ausschaffungsrechtlichen Vorgaben, die beispielsweise bei Raub eine obligatorische Landesverweisung von 5 bis 15 Jahren vorsehen, konsequent umgesetzt?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung der gestellten Fragen.

Weinfelden, 7. Juni 2023


Pascal Schmid


Denise Neuweiler